

Erbschleicherei

wir sensibilisieren

Zusammengetragen von Hugo Huber, im März 2016

Mechanismen der Erbschleicherei

Nachfolgend wird aufgezeigt, wie Erbschleicherei funktionieren kann. Ziel ist, zu ihrer Enttabuisierung beizutragen. Die Darstellungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Verzeichnis

Definition und Einleitung

Bindung

Isolation

Um einen Gefallen bitten

Gegenmassnahmen

Ein humorvolles Beispiel

Definition und Einleitung

Eine *Erbschleicherin* bringt Erbe auf phantasievolle aber ethisch nicht korrekte Art an sich.

Erbschleicherei fokussiert die einzelnen Taten und die Funktionsweisen dieser Art der Bereicherung.

Historisch betrachtet heiratete der Adel untereinander, um ihre Ländereien friedlich zusammen zu führen. In Zeiten des Ablasshandels und der Kreuzzüge häufte sich auch die Kirche Vermögen an. Geld, Religion und Patriotismus rechtfertigten viele Gräueltaten. Beide, Adel und Kirche, gingen zur Entwicklung ihres Wohlstands gezielt in kleinen Schritten voran. Dieser Prozess konnte mehrere Jahre beanspruchen. Die damit verbundene List erforderte Intelligenz, Skrupellosigkeit, Spass an der eigenen Überlegenheit und den Rückhalt des Königshauses.

Das Erbrecht von heute ist komplex gestaltet und nimmt sich der Erbschleicherei nicht genügend an. So tangieren die Gesetze des Rechtsstaats die Thematik kaum, weshalb Erbschleicherei als Straftatbestand nicht erfasst und damit faktisch straffrei ist. Strafbare Handlungen gegen das Vermögen sind in Art. 137 ff SR 311.0 StGB geregelt und finden je nach Auslegung Anwendung. Erbschleicherei beschränkt sich selten allein auf diesen einen Straftatbestand.

Der Erblasser ist verstorben. Sein „Letzter Wille“ wird erst jetzt eröffnet. D.h. im Zweifelsfall kann der unterzeichnende Erblasser keine Auskunft erteilen, wie sein Testament zu interpretieren ist und ob sein Testament tatsächlich seinem freien Willen entspricht oder ob es unter Erpressung oder Irreführung zustande kam. Dieser Schatten von Unwissenheit fördert die Erbschleicherei. Die Enttabuisierung, die Analyse der einzelnen Mechanismen und die Aufklärung über Erbschleicherei sind längst überfällig.

Bindung

(A) Geheiratet wird nicht nur aus Liebe, sondern teilweise aus Geldgier. Bereits nach kürzester Zeit der Vermählung erfolgt bei einer Scheidung ein Vermögensausgleich. Hingegen wird beim Versterben des Partners nicht geteilt, sondern dessen Vermögen vollständig auf den überlebenden Partner übertragen. Mittels veritablen Schenkungen oder einer großzügigen Lebensversicherung können weitere Vermögen an den Kindern des Erblassers vorbeigeschleust werden.

Hinweise: Eine Schenkung kann innerhalb von fünf Jahren angefochten¹ werden. Bei einer Lebensversicherung muss der Tod innerhalb einer Frist² eintreten, da sonst die einbezahlten Franchisen in keiner Form zurückerstattet würden. Der Tod kann künstlich herbeigeführt werden. Eine Patientenverfügung schützt den Tod vor lebensrettenden Maßnahmen eines Rettungsdiensts.

(B) Die Vermählung ohne Ehevertrag ist eine zuverlässige Art der Bindung einer reicheren Person. Verbreitet sind auch die körperliche oder seelsorgerische Pflege einer einsamen, gebrechlichen, erkrankten oder dementen Person mit der Absicht, diese testamentarisch zu beerben.

(C) Nicht zu unterschätzen sind die missbräuchlichen Möglichkeiten von Rechtsanwälten und Notaren, welche vorgeben, im Todesfall das Vermögen zu sichern und den vorgesehenen Personen zuzuweisen. Nicht selten werden Erblasser von solchen Willenvollstreckern listig getäuscht³. Der Respekt des letzten Willens wird verhöhnt. Bei der Testamentseröffnung können Erblasser ihre Unterschrift nicht mehr berichtigen.

(D) Die verlogene, schönrednerische Gesellschaft, in die wir hineingeboren werden. In der niemand sein Ansehen anzukratzen wagt, weil er von der Masse schweigend in seiner Ehre als Versager oder Sünder verurteilt würde. Gleichzeitig besteht die narzisstische Verlockung, sich von der Masse abzuheben und diese/Einzelne zu unterdrücken.

Isolation⁴

- In allen drei Grundstrukturen (A bis C) stellt sich ein/e Erbschleicher/in als selbstlose Wohltäterin dar. Sie/Er lügt in den gesittetsten Kulturen, vom Kleinbürger bis zur Highsociety und selbst im engsten Familienkreis! Sie verfügt über ein entsprechendes schauspielerisches Talent. Mit ihren zwei Gesichtern spielt sie äußerst geschickt zwei verschiedene Charakter vor. Und mit ihrer gespaltenen Züge hetzt sie zwei Freundeskreise gegeneinander auf. Ihretwegen brechen entweder beide den Kontakt zum Erblasser ab oder eine Partei stellt sich auf die Seite der Erbschleicherin. Im zweiten Fall schenken sie der Erbschleicherin ihr Vertrauen und werden erfahrungsgemäss von ihr zu einem späteren Zeitpunkt für ihre Zwecke missbraucht oder brüskiert stehen gelassen.

- Mit der Streuung von Gerüchten und Beleidigungen ist die Verleumdung einer Person ein alt bewährtes Mittel⁵ zur Isolation einer Person, oder zur Spaltung von Gruppen. Das sind manipulative Mittel. Psychologische Grundkenntnisse, schauspielerisches Talent sowie konstante Beteuerung des eigenen guten Willens reichen aus, um einem Großteil der Bevölkerung etwas vorzuspielen. In der Welt von isolierten Menschen (Erblasser) mögen solche vorgegaukelten und irreführenden Szenen als Wahrheit eindoktriniert werden. „Hinters Licht geführt“ bzw.

¹ Art. 527 Abs. 3 ZGB; SR 210: Herabsetzung | www.schenkungen.ch/schenkungsanfechtung

² Den allgemeinen Versicherungsbedingungen entsprechend

³ Die Ungültigkeitsklage im schweizerischen Erbrecht: unter besonderer Berücksichtigung von Zuwendungen an Vertrauenspersonen / Daniel Abt; Helbling und Lichtenbahn, 2002

⁴ Teilweise aus mündlichen Überlieferungen festgehalten

⁵ Die Heirat hob die Sünde auf. Tagesanzeiger vom 08. Februar 2016

abgelenkt von der Realität beansprucht die Täterin von ihrem Opfer Dankbarkeit. Diese Dankbarkeit soll Beleg sein für oft betontes Vertrauen, welches gegen aussen Harmonie signalisiert und an die Selbstlosigkeit einer Wohltäterin erinnert.

- Alte Freunde des Erblassers werden von der Täterin aufgefordert, ihren Kontakt zum Erblasser zu reduzieren. Sie sollen der Täterin gegenüber Vertrauen und Dankbarkeit zollen. Auf kleinste mögliche Zweifel reagiert die Täterin sensibel und gekränkt. Notwendigenfalls verhängt sie mündlich Hausverbote.
- Die Übernahme der Kontrolle über Informationsfluss ist von grundlegender Bedeutung, um die Kontrolle über den Erblasser zu bewahren. Dazu zählt öffnen der Briefpost, lesen von E-Mails, konsequent dominante Entgegennahme von Telefonanrufen sowie auslassen jeglicher Reaktion auf diese Kontakteingänge.
- Das Beschlagnahmen von Bargeld und von Kreditkarten schränkt die Freiheiten des Erblassers nahezu komplett ein.
- Weiter mag die Erbschleicherin einen Wechsel des Hausarzt herbei führen, wobei sie dem neuen Hausarzt wesentliche Teile der familiären Konstellation verschweigt und ihm absichtlich Fehlaussagen⁶ zum Gesundheitszustand des Erblassers abgibt.
- Selbst nach dem Tod kommt die Unnahbarkeit der Täterin zum Zug, indem die eingesetzte Willenvollstreckerin die Haupterin von den Miterben abschirmt. Das ist ihr eigentlicher Zweck. Fällt die Willenvollstreckerin herein auf provozierte abschätzige Äusserungen der Haupterin gegenüber den Miterben, lässt sie sich u.U. zur Beruhigung der Haupterin dazu verführen, diese zusätzlich zu bevorteilen. Da die Willenvollstreckerin entweder eine Bank, eine Versicherung, ein Notar oder ein Rechtsanwalt ist, haben die Miterben höchst geringe Chancen, erfolgreich gegen die ungetreue Geschäftsführung der Willenvollstreckerin vorzugehen. Nicht auszuschliessen ist, dass der erste Richter den Miterben notorische Nörgelei vorwirft und ihnen allenfalls zur ärztlichen Betreuung rät⁷.
- Die Isolation des Erbschleichers mag weiter erfolgen durch grosszügige „Entlastung“ der zu pflegenden Person. Dabei wird der Erblasser verwöhnt und macht sich von der Täterin abhängig. Wenig später wird er nicht mehr fähig sein, einfachste Aufgaben selbstständig zu erledigen. Es ist kein Zufall, dass sich beim Erblasser bald ein schlechtes Gewissen einstellt. Daran wird die Täterin ihre Erwartung an eine Gegenleistung⁸ knüpfen. So hilft sie gerne bei der Abfassung des Testaments. Um sicher zu stellen, dass sie die letzte Fassung besitzt, streut sie ev. später bei den Ärzten das Gerücht, der Erblasser verhalte sich zuhause dement. Urteilsunfähigkeit führt zur Bevormundung in der Ehe.

In allen drei Grundstrukturen (A bis C) arbeiten die Täter mit dem Erblasser in isolierten Räumen hinter verschlossenen Türen oder in verlassenem Gegenden. In diesen Fällen der arglistigen Bereicherung haben diese Räume nichts gemeinsam mit vertrauter Privatsphäre oder mit schützenswerten Geheimnissen.

Die gestreuten Gerüchte dienen der Bildung von haltlosen Vorurteilen. Die Erbschleicherin erachtet es als die Kunst ihres Spiels, ihr nichts gerichtsfest anlasten zu können. Die restlichen Vorwürfe wertet sie als willkürliche und bösartige Behauptungen und Unterstellungen gegen ihre Person.

⁶ www.erbschleicherei.wordpress.com/medizin → info@erbschleicherei.org

⁷ Jede vierte Person ist nicht freiwillig in der Psychiatrie. Tagesanzeiger vom 17. November 2014

⁸ Willenlos – Wehrlos – Abgezockt: Erbschleicherei. Maria Bernadette Brommer, Utz Verlag GmbH, 2011

Um einen Gefallen bitten

Oft bietet sich jemand aus dem Umfeld freiwillig an, einer Freundin aus einer angeblichen Patsche zu helfen. Behutsam achtet die Erbschleicherin darauf, dass sie nicht belangt werden kann. Dazu greift sie auf ihre Statisten zu; deren Rollen sind durch sie vorbestimmt. Statisten sind entweder ihre treuen Gefährten von zuvor gespaltenen Gruppen oder es sind bezahlte Fachleute mit rechtlichem, medizinischem oder seelsorgerischem Hintergrund. Ein Gefallen kann beinhalten, über ein anvertrautes Geheimnis zu schweigen. Oder die Führung der Bankkonti des Erblassers zu übernehmen; Verzicht⁹ der Deklaration von Bankkonti, Verzicht einer Inventaraufnahme, etc. Leichtgläubige treuherzige Menschen haben ein schweres Erwachen, sollten sie den Vertrauensmissbrauch an ihrer Person feststellen.

Für die Untersuchungsbehörde stellt die Verführung von hierarchischen Autoritäten in der Praxis ein weiteres Hindernis dar, ihre Arbeiten aufzunehmen. Diese Behördenuntätigkeit verleitet zu privaten Aktionen gegen die Täterin oder ihr Umfeld. Diese werden von den Behörden so diffamierend verurteilt, dass für sie damit alles erledigt ist; bei Bedarf unterstreichen einzelne Autoritäten ihre Unfehlbarkeit mittels Urkundenfälschung¹⁰ oder einer Opfer-Täter-Rochade.

Gegenmassnahmen

Selbst wenn die Offizialdelikte der einzelnen Erbschleicherei-Schritte und sämtliche Zusammenhänge nahtlos und nachvollziehbar zur Anzeige gebracht werden, zeigen sich einzelne Behörden noch heutzutage von der ungewohnten Vielseitigkeit der Arglist der Erbschleicherin verwirrt. Aus diesem Grund verfügen sie zu ihrer Entlastung eher eine Nichtanhandnahme, als dass sie die Totenruhe störten. Damit verhalten sie sich bei angezeigten Offizialdelikten gesetzeswidrig und arbeiten den Tätern in die Hände. Unbestraft wiederholen die Täter ihr Spiel der Bereicherung, als sei dies ein ehrenwerter Beruf.

Eine wesentliche Schwierigkeit liegt im Wesen des Testaments, welches erst nach dem Tod geöffnet und für gültig erklärt wird. Auf diesem Missstand aufbauend könnten Methoden gefunden werden, wie ein angezweifelttes Testament nach dem Tod im Sinne des Erblassers berichtigt werden kann. Dabei geht es darum, nicht nur die Lebensendphase mit dem jüngsten Umfeld neu einzuschätzen, sondern auch darum, langjährige Freunde zur Glaubwürdigkeit des Testamentinhalts zu befragen.

Ein humorvolles Beispiel

Ein geschiedener älterer Programmierer ist etwas jobmüde. Zu diesem täglichen Frust kommt hinzu, dass sein Vater sterbenskrank ist und durch den Sohn entsprechend intensive Pflege beansprucht. Als der Sohn eine attraktive Frau kennen lernt, hört sie sich seinen Frust an. Um ihr dennoch Eindruck zu schinden, vertraut er ihr an, er werde sein Leben ändern und sie heiraten, alsbald sein Vater verstorben sei. Denn sein Vater sei Multimillionär und er sei Einzelkind und Alleinerbe. Sie belächelte ihn innerlich und zeigte sich äusserlich erfreut über seine Entscheidung, sein Leben ändern zu wollen. / Fünf Monate später stirbt der Vater. Der Sohn erkennt, dass die attraktive Frau von damals inzwischen seine Stiefmutter ist.

Zur Moral von der Geschichte: Frauen wirtschaften auf ihre eigene Weise, aber auch erfolgreich.

⁹ Der Verfasser hat auf diese Akte der Willenvollstreckerin Zugriff

¹⁰ Der Verfasser hat auf diese Akte der Kantonspolizei __ Zugriff